



Please visit:

CanadaSealhunt.ca

<http://www.stopthesealhunt.ca/>

<http://www.sealhunt.ca/>

<http://www.protectseals.org/>

(see more relevant links below)

BLUT AUF DEM EIS: DIE KOMMERZIELLE ROBBERJAGD

Die Geschichte:

Die kommerzielle Robbenjagd existiert seit Jahrhunderten und hatte ihren Höhepunkt im späten 19. Jahrhundert erreicht. 1899 wurden in Kanada 33 Millionen Robben getötet, vor allem die neugeborenen Jungrobben ('whitecoats', die jungen Sattelrobben [*Phoca groenlandica*], und 'bluebacks', junge Klappmützen [*Cystophora cristata*]). Dies hatte eine massive Abnahme der Robbenpopulation zur Folge.

Erst 1964 begann die Anti-Robbenjagd-Bewegung, die sich auf Aspekte der Grausamkeit konzentrierte und in den Medien eine breite Aufmerksamkeit erzeugte. Aufgrund öffentlichen Drucks verbot die Europäische Gemeinschaft 1983, die zuvor fast 75% der kanadischen Robbenpelze importiert hatte, Produkte von 'whitecoats' und 'bluebacks' und der Markt brach zusammen. In den USA verbietet der 'Marine Mammal Protection Act' den Import, Export, Verkauf oder den Besitz jeglichen Produkts das von einem Meeressäuger stammt (mit einigen Ausnahmen für kleinere Jagden indianischer Ureinwohner).

1987 verbot die Regierung Kanadas die kommerzielle Jagd auf 'whitecoats'. Dadurch und durch den Kollaps des Fellmarktes entsprach die Tötungsquote nicht mehr der durch die Regierung festgelegten Quote, die immernoch bei knapp unter 200,00 Robben lag. Schließlich hatte eine Einführung von Subventionen für Robbenfleisch 1995 zur Folge dass die Anzahl getöteter Robben 1996 wieder scharf anstieg bis fast 250,000. Tatsächlich ist die Gesamtzahl getöteter Robben sogar viel höher als die Zahlen der Regierung suggerieren, da die sogenannten "landed catch"-Statistiken nicht die etwa 80,000 Robben der gleichen Population, die in der Grönlandjagd getötet werden, mit einbeziehen und auch nicht die verletzten Robben die "entkommen" und an den Folgen der Verletzungen sterben oder Robben die sich in Fischernetzen verfangen.

1995 tötete Norwegen 2600 Robben die gerade einmal über zwei Wochen alt waren, unter dem Vorwand wissenschaftlicher Forschung. Dies stellte die Wiedereröffnung der norwegischen Robbenjagd dar, die zuvor durch das Verbot der EC auf 'whitecoat'- und 'blueback'-Robben-Produkte stark angeschlagen war. 1996 tötete Norwegen 27,000 Robben, 17,000 davon waren Jungrobben.

Die kommerzielle Robbenjagd findet auch in Grönland, Russland und Namibia statt, mit unterschiedlichen Zahlen getöteter Robben.

Märkte:

Es gibt fast keinen Markt für irgendein Teil von Robben. Das Fleisch gilt als ungenießbar (viele davon wird zur Fütterung anderer Tiere auf Pelzfarmen benutzt) und es gibt ein Überangebot an Robbenfellen. Nach den Angaben der 'Canadian Sealers Association' (Gesellschaft kanadischer Robbenjäger) besteht das Überangebot, weil die Zahl getöteter Robben in den letzten paar Jahren im unglaublichen Maße zugenommen hat und die Nachfrage des Marktes bei weitem überholt. Einige Einkünfte kommen von Robbenöl und Robbenpenissen als Aphrodisiakum, aus einigen Teilen Asiens. Dieser Aspekt wurde von den Kampagnen immer wieder betont, man versucht den Verkauf von Robbenöl zu stoppen und in Asien werden Kampagnen gegen die Verwendung von Robbenpenissen geführt. Den Robben, die wegen ihres Penis getötet werden, werden typischerweise die Genitalien abgeschnitten und der Körper wird liegengelassen um zu verrotten. Die größte Gefahr ist gegenwärtig der offensichtlich schnell anwachsende Markt für Robbenfleisch in Asien, und die einzige Barriere die den Markt daran hindert sich dafür voll zu öffnen, ist die extreme Schwierigkeit dabei die notwendigen Papiere für Exportgenehmigungen zu erhalten.

Grausamkeit:

Tierschutzaktivisten dokumentieren die kanadische Robbenjagd jedes Jahr. In den Dokumentationsmaterialien ist gleichbleibend zu sehen dass die Tötungsmethoden grausam sind; es gibt viele Verstöße gegen die Regulationen die bestehen und viele andere Misshandlungen die durch die kanadische Gesetzgebung nicht umfasst sind. Videodokumente zeigen, dass einige Robben lebendig gehäutet wurden und viele andere wurden mit Gewehrschüssen verletzt und winden sich minutenlang in Todesangst, nachdem sie mit dem Knüppel geprügelt wurden, mit angeschärften Stahlhaken gefangen wurden oder mit illegalen Waffen totgeknüppelt werden. Interne Berichte der Regierung zeigen dass schätzungsweise 8 von 10 Robben gerade einmal ein paar Tage oder Wochen alt sind; sie dürfen legal nur mit einem Alter von 12 Tagen getötet werden.

Fakten über Robben und Fisch:

Die meisten Robben des Nordatlantiks sind Sattelrobben und sie sind auch das Hauptziel der kommerziellen Jagd. Zusätzlich wird eine kleine Anzahl von Klappmützen kommerziell gejagt und auch Seehunde (*Phoca vitulina*), Ringelrobben (*Phoca hispida*), Kegelrobben (*Halichoerus grypus*) und Bartrobben (*Erignathus barbatus*) werden in nichtkommerziellen Jagden getötet. Robben essen nicht "...all den Fisch" und sind kategorisch nicht verantwortlich für den Kollaps der Kabeljaupopulationen oder beeinträchtigend bei der Regenerierung dieses Fisches. Es gibt sehr viele Beweise dafür, dass Kabeljaubestände in direkter Folge der Überfischungen zusammenbrachen, die einhergingen mit der schweren Ausstattungstechnologie moderner Fischereischiffe und einer enormen Zunahme an Treibnetzen. Zusätzlich wurden auch mehr Fische direkt wieder entsorgt und kleinere Fische nicht in den Fangquoten mit einberechnet. Diese beiden Faktoren führten zusammen mit dem Mismanagement des 'Canadian Department of Fisheries and Oceans' dazu, dass kommerzielle Trawler 1992 leer zurückkehrten. Ein 2 jähriges Moratorium auf den kommerziellen Fischfang wurde verhängt, aber es wurde niemals wieder aufgehoben da die Fische keinerlei Anzeichen der Erholung gezeigt haben.

Die Ernährung von Sattelrobben besteht zu etwa 3% aus atlantischem Kabeljau und man geht im weiteren davon aus, dass das Töten der Robben sogar die Regenerierung der Kabeljaus verlangsamen kann, da Robben andere Fische Essen, die wiederum Kabeljaus fangen. Das

Meeresökosystem ist höchst komplex und wird noch nicht ganz verstanden. Die Schuld für eine übermäßige Ausbeutung durch Menschen einfach auf eine andere Spezies zu schieben, wird die Situation nicht verbessern und das Töten von Robben in der Funktion als Sündenbock, wird in einem weiteren ökologischen Desaster enden.

Die Robbenjagd heute:

Kanada:

Im Jahr 2000 hat die kanadische Regierung die Quote auf über 275,000 Robben festgelegt. Die Beendigung der Robbenfleischsubventionen, ansteigende Kraftstoffpreise und sinkende Preise für Felle hatten zur Folge, dass weniger Robben getötet wurden (nach Angaben der Regierung wurden 92.000 Sattelrobben - ein Drittel der Quote - getötet).

Die Quote für 2001 war die gleiche, obwohl Forschungen die im Auftrag der Regierung durchgeführt wurden zeigten, dass die Robbenpopulation abnehmen wird wenn mehr als 257,000 Robben getötet werden.

Norwegen:

Statistiken von 2000 zeigen, dass 20,549 Robben getötet wurden. 8,581 Sattelrobben wurden klassifiziert als 'junge', nicht-mehr-saugende Babies unter einem Jahr alt (Sattelrobbenbabies saugen im Durchschnitt 12 Tage). 1,346 der Klappmützen waren Jungtiere (sie saugen durchschnittlich 4 Tage).

Die Kampagne:

1. Wenn sie irgendwelche Gegenstände aus Robbenprodukten sehen (Fell/Pelz, Fleisch oder Öl) dann kontaktieren Sie bitte umgehendst CAFT bei <http://www.caft.org.uk/> . Seien Sie bitte in der Gegend, in der Sie leben, darauf Aufmerksam ob solche Produkte auftauchen; wir müssen die Märkte stoppen um die Jagd auf die Robben auszumerzen.

2. Bitte besuchen Sie folgende Webseiten, informieren Sie sich über den Einsatz der Organisationen gegen die kommerzielle Robbenjagd und schreiben Sie ein Petitionsschreiben entweder selbst oder auf einigen dieser Seiten (z.B. beim IFAW) finden sie eine E-mail Aktion bei der ein Schreiben vorformuliert ist (das aber selbstverständlich auch alteriert werden kann), etc:

Help Save the Seals!

- <http://www.stopthesealthunt.ca/>
- <http://www.sealthunt.ca/>
- <http://www.seashepherd.org/> (die Sea Shepherds machen weitangelegte direkte Rettungsaktionen!)
- <http://www.protectseals.org/>
- <http://www.ifaw.org/ifaw/general/default.aspx?oid=21446>
- <http://www.gan.ca/>
- <http://www.wspa.ca/>

visit also - besuchen Sie auch:

- (seal-protection general, UK - Seehundschutz im Allgemeinen, GB)
<http://www.saveourseals.co.uk/>

Sie können auch den folgenden Brief als Vorlage verwenden:

Dear Sir or Madam,

I am writing to you in regard to government supported seal hunting.

I believe countries with native seal populations have an obligation to protect seals from the cruel and wasteful behavior of commercial hunting. I am disturbed by the quotas for commercial hunts, which remain very high despite concerns about their unsustainable nature. I oppose the killing of seal pups that are just a few weeks old. I am very troubled that many seals are killed solely so their penises may be sold to the aphrodisiac market. I find the marketing of seal oil as a "cure-all" natural health product to be completely objectionable.

When will governments end subsidies to the sealing industry? When will there be a ban on the sale of seal penises and the trade in seal parts? I understand that there are official documents stating that these forms of commercial trade encourage illegal sealing.

I believe your government should end the commercial hunting of seals altogether as an important step in our growth as a humane and ecologically responsible society.

Sincerely,

3. Besuchen Sie <http://www.canadasealhunt.ca/> (IFAW) oder die anderen oben erwähnten Organisationen im Web und machen Sie mit bei deren Aktionsaufrufen gegen Kanadas kommerzielle Robbenjagd.

Sie können den folgenden Brief als Vorlage verwenden für Emails an die kanadische Presse:

I believe Canada has an obligation to protect seals from the cruel and wasteful behavior of the commercial hunt. I'm hoping that there will be some articles published that are critical of the commercial seal hunt and point out why it is a horrible event. I am disturbed by the quotas for the commercial hunt, which remain very high despite concerns about their unsustainable nature. I oppose the killing of seal pups that are just a few weeks old.

Also, I am very troubled that many seals are killed solely so their penises may be sold to the aphrodisiac market and I find the marketing of seal oil as a "cure-all" natural health product to be completely objectionable. When will Canada end subsidies to the sealing industry? When will Canada ban the sale of seal penises and the trade in seal parts? I understand that the Department of Fisheries and Oceans' own documents assert that these forms of commercial trade encourage illegal sealing.

I believe Canada should end the commercial hunt for seals altogether as an important step in our growth as a humane and ecologically responsible society.

I urge you to use high-level journalism to give a voice to those without a voice. We know that an overwhelming majority of Canadians oppose this unsustainable, cruel and outdated hunt.

Sincerely,

4. Jährlich findet der internationaler Demonstrationstag gegen die kommerzielle Robbenjagd statt, informieren Sie sich darüber zum Beispiel bei

<http://www.caft.org.uk/>

Sie können sich also den weltweiten Bemühungen gegen die Robbenjagd in verschiedenen Formen anschließen, mittels Aufklärung, Petitionsschreiben oder Protesten, etc. Der Austausch mit anderen Aktivisten und das Eintragen in Newsletter von Organisationen ist dabei wichtig, um Updates und spezifische Informationen zu erhalten.